

Gutachten

über die Diplomarbeit von Helena Pachnerová zum Thema „Grammatikpräsentation in Lehrbüchern“

Mit dem genannten Thema befasst sich die Autorin der vorliegenden Arbeit in vier Hauptkapiteln, eingerahmt von einem obligatorischen Einleitungs- und Schlusskapitel. Kapitel zwei bis fünf bilden dabei den theoretischen Teil, in dem sich Frau Pachnerová mit dem Grammatikbegriff auseinandersetzt, die Rolle der Grammatik in verschiedenen Konzeptionen des Fremdsprachenunterrichts untersucht, Verfahren der Grammatikvermittlung sowie grammatische Progression darstellt und auf verschiedene Übungsformen eingeht. Im sechsten Kapitel analysiert sie die Lehrbücher „Pingpong Neu“, „Sprechen Sie Deutsch?“, „Schritte International“, und „Direkt“ im Hinblick auf Struktur, Grammatikdarstellung und Übungsformen.

Der beschriebene Aufbau der Arbeit ist logisch und nachvollziehbar, die inhaltliche Umsetzung des Themas gelungen. Hervorzuheben ist die gute Anbindung des sechsten Kapitels an die theoretischen Ausführungen, in denen die benutzten Analysekategorien umfassend behandelt werden. Die Proportionen der Kapitel entsprechen der aus der Themenstellung ableitbaren Schwerpunktsetzung. Anzusprechen ist die unklare Begründung der Autorin (Kap. 6.2.2.1), warum es sich im Lehrwerk „Sprechen Sie Deutsch“ um eine steile Progression handelt, wenn der Umfang der Grammatikdarstellung in den einzelnen Lehrbuchkapiteln zu einem großen Teil auf Grammatikwiederholung zurückzuführen ist.

Auch wenn die Auswahl der grammatikalischen Struktur „um...zu + Infinitiv als Gegenstand der Analyse begründet wird, bleibt diskussionswürdig, ob die Darstellung dieser einen Grammatikerscheinung auf andere Phänomene verallgemeinernd übertragen werden kann. Hier schließt sich die Frage für die Diskussion an, ob es nicht sinnvoll wäre, zwei oder mehr Strukturen zu analysieren.

Die Auswahl an Sekundärliteratur ist angemessen und zeigt, dass sich die Verfasserin intensiv in das Thema ihrer Abschlussarbeit eingearbeitet hat. Ein wichtiges Prinzip einer jeden wissenschaftlichen Arbeit ist es, eigene Thesen und Meinungen mit Belegen durch Zitate aus der bzw. durch Hinweise auf die Primär- und Sekundärliteratur zu unterlegen. Dies gelingt in dieser Arbeit gut. Dabei überzeugt die Synthese eigener Ausführungen und referierter Sekundärliteratur. Die fremdsprachliche Leistung ist für eine Diplomarbeit im Wesentlichen angemessen, einfache sprachliche Fehler sowie Tippfehler wären jedoch vermeidbar. Die Fehler im Layout der Arbeit deuten auf eine etwas flüchtige Arbeitsweise (infolge Zeitmangels?) hin.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Autorin formal und inhaltlich dem Anspruch an eine Diplomarbeit, grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens nachzuweisen, gerecht wird. Deswegen empfehle ich der Pädagogischen Fakultät der Westböhmisches Universität Pilsen die vorliegende Arbeit anzunehmen.

Zur Beurteilung schlage ich noch die Note „sehr gut“ vor, was dem tschechischen „vyborně“ entspricht.

Pilsen, 08.08.2013


Dietmar Heinrich